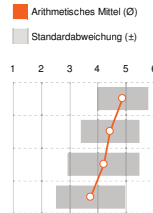


Verkehrssituation Osnabrück

1. Wie bewerten Sie die aktuelle verkehrliche Situation in Osnabrück?

Anzahl Teilnehmer: 155

	sehr gut (1)		gut (2)		befriedigend (3)		ausreichend (4)		mangelhaft (5)		ungenügend (6)		Arithmetisches Mittel (Ø)	Standardabweichung (±)
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%		
Verkehrsfluss durch die S...	1x	0,65	1x	0,65	10x	6,45	27x	17,42	80x	51,61	36x	23,23	4,88	0,90
Erreichbarkeit der Innen...	-	-	7x	4,58	22x	14,38	43x	28,10	62x	40,52	19x	12,42	4,42	1,03
Parkplatzsituation	2x	1,31	14x	9,15	33x	21,57	32x	20,92	46x	30,07	26x	16,99	4,20	1,28
Verkehrssicherheit	2x	1,32	21x	13,82	48x	31,58	38x	25,00	29x	19,08	14x	9,21	3,74	1,22



2. Wie häufig haben in den letzten 6 Monaten verkehrliche Behinderungen zu Beeinträchtigungen Ihrer betrieblichen Arbeitsabläufe geführt?

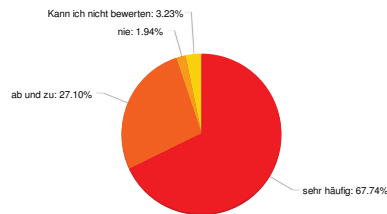
Anzahl Teilnehmer: 155

105 (67.7%): sehr häufig

42 (27.1%): ab und zu

3 (1.9%): nie

5 (3.2%): Kann ich nicht bewerten

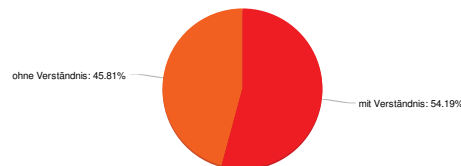


3. Wie reagieren Ihre Kunden auf Verspätungen die durch die verkehrliche Situation hervorgerufen wurden? *

Anzahl Teilnehmer: 155

84 (54.2%): mit Verständnis

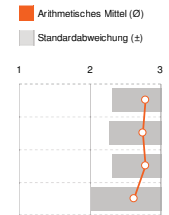
71 (45.8%): ohne Verständnis



4. Haben Sie den Eindruck, dass sich die verkehrliche Situation in den letzten Monaten in folgenden Punkten verbessert hat? *

Anzahl Teilnehmer: 155

	ja (1)		ein wenig (2)		nein (3)		Ø	±
	Σ	%	Σ	%	Σ	%		
Verkehrsfluss durch die Stadt	4x	2,58	25x	16,13	126x	81,29	2,79	0,47
Erreichbarkeit der Innenstadt	3x	1,94	33x	21,29	119x	76,77	2,75	0,48
Parkplatzsituation	4x	2,58	24x	15,48	127x	81,94	2,79	0,47
Verkehrssicherheit	9x	5,81	41x	26,45	105x	67,74	2,62	0,60



5. Haben Sie konkrete Vorschläge wie sich die Verkehrssituation verbessern könnte?

Anzahl Teilnehmer: 65

- Bessere Ampelschaltung
- Bessere Abstimmung und Koordination der geplanten Bauvorhaben
- Induktionschleifen installieren
- Grüne Welle Haupt-Verkehrsstraßen
- Speditionen die Durchfahrt durch die Innenstadt verbieten
- Ampeln mit Zeit-Countdown versehen etc.
- Ja. Bessere Planung/Abstimmung von Baustellen, sodass nicht die Hauptverkehrswege gleichzeitig gesperrt oder nur einspurig zu befahren sind. Zudem eine „Grüne Welle“ auf dem Ring.
- Ja, Minimierung der Anzahl Autos pro Haushalt.
- Manchmal bekommt man das Gefühl, dass die Stadt die hohen Abgaswerte sogar liebt. Man schiebt sich von einer roten Ampel zur nächsten roten Ampel, Baustellen werden eingerichtet - 1 Jahr nachdem eine Straße wieder geöffnet wurde. Die Stadt verfügt über einen 1!!! Ring um die Stadt, der den ganzen Verkehr aufnehmen muss und was unweigerlich zu Staus führt, ganz zu schweigen davon, was passiert, wenn der Verkehr von der Autobahn umgeleitet werden muss. Früher, bei weniger Verkehr, da gab es eine Nord/Süd Verbindung durch die Stadt (ob das heute noch sinnvoll wäre, mag dahin gestellt sein) und jetzt wird auch noch über die Sperrung der einzigen Ost/West Verbindung gesprochen und das bei steigendem Verkehrsaufkommen. Bevor man Osnabrück dicht macht, sollte Ersatz für den immer kleiner werden Verkehrsraum für den individuellen Verkehr geschaffen werden.
- Inzwischen fahre ich immer häufiger in eine Vorstadt, wo es keine Parkplatzprobleme und Staus gibt. Meiner Meinung nach sollte ein Stadt wie Osnabrück auch für Bürger aus dem Umland leicht und bequem erreichbar bleiben.
- Weniger parallele Baustellen an Brennpunkten, Umgehungsstraßen, Unterführungen an Bahngleisen. Arbeit an Baustellen in der Nacht, so wie in manch anderen Ländern. Dadurch wird die Arbeit schneller fertiggestellt und der Verkehrsfluss weniger behindert.
- Ampelschaltung anpassen
- Kreuzung Neuer Graben / Martinistraße = Linksabbieger Ampel einführen (gibt es an jeder kleinen Kreuzung)
- Baustellen Regelung. Nicht überall auf ein Mal anfangen.
- Baustellen besser absprechen
- Strassensperrungen verkürzen
- solange der neumarkt geöffnet ist, ist es besser. wenn der neumarkt geschlossrn wird und sich am wall nichts ändert, gibt es wieder ein verkehrschao
- Deutliche Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs
- - Koordination von Baustellen sowohl der städtischen Parteien, als auch externen (Beispiel Deutsche Bahn mit ihrer Sanierung der Eisenbahnbrücken "An der Petersburg")
- situative Verkehrslenkung und Einflussnahme auf Ampelschaltungen. Beispiel: Verlängerung der Grünphase der von der Frankenstraße in die Hannoversche Straße mündenden Linksabbieger. Somit würde sich die Staubildung auf der Frankenstraße reduzieren und hätte nachgeschaltet entlastende Auswirkungen auf die Stausituationen im Wall-Bereich)
- Basis für eine Verbesserung der KFZ-Verkehrssituation müsste zuerst eine intensive, professionelle Baustellenplanung sein. Angefangen bei rechtzeitiger Planung der Einzelmaßnahme, Überprüfung und Berücksichtigung parallel ausgeführter oder geplanter Maßnahmen, detaillierter Ausschreibung mit Terminvorgaben, Anfrage der Baustellenbesetzung des ausführenden Unternehmers, geplanter täglicher Arbeitszeit und Überprüfung dieser vertraglich fixierten Zusagen durch die Bauleitung einschl. Dokumentation im Bautagebuch. Einsatz von vereinbarten Konventionalstrafen.

Ein anderer Ansatz ist das Schaffen einer verkehrsabhängigen "Grünen Welle". Hier fällt aktuell auf, dass das überhaupt nicht klappt.

Der volkswirtschaftliche Schaden durch die aktuelle "Verkehrsplanung" ist sicher riesig, scheint aber niemanden in der Verwaltung zu stören.

Leider scheint das massive Behindern des KFZ-Verkehrs politisch gewünscht zu sein. Anders lässt sich die aktuelle "Entwicklung" der Stadt in dieser Hinsicht nicht erklären.

- Radwege konsequent ausbauen
ÖNPV attraktiver machen
- Nicht so viele Baustellen gleichzeitig

Bei einer Baustelle nicht auf Ausweichstrecken auch eine Baustelle eröffnen

- Wenigstens versuchen auf dem Wall eine grüne Welle installieren.
- Weniger zeitgleiche Baustellen bzw. besser aufeinander abgestimmte Baustellen
- Besserer Verkehrsfluß durch weniger Sperrungen von Straßen
- Tempo-30-Zonen auf Hauptverkehrsstraßen bremsen den Verkehrsfluß und sorgen für unnötige Rückstaus an den Ampeln, da bei geringerem Tempo auch weniger Autos die Grünphase nutzen können (betrifft die Idee, den Verkehr durch Tempobegrenzungen zu entzerren, führt dann aber zu Staus außerhalb des Zentrums, dort, wo die Zone mit geringerem Tempo beginnt
- Bessere Verkehrsüberwachung -> Ahndung von Rotlichtdelikten -> Stichwort "Verkehrssicherheit"
- Bessere Verkehrsüberwachung -> Einfahren in volle Kreuzungsbereiche und damit Behinderung des Querverkehrs

- Mehrspurige Straßen sollen mehrspurig bleiben, dann hat auch mehr Verkehr Platz:

- > Neumarktverengung oder gar Sperrung.
- > Gesperrte Durchfahrt am Kamp zum Nikolaiort
- > Gesperrte Durchfahrt am Harmannsbrunnen vorbei zum Dom
- > Gesperrte Durchfahrt am Marienhospital
- > Gesperrte Durchfahrt an der Kommenderiestraße Richtung Süden
- > Sinnlose "Verweil"-Konstrukte, die Parkplätze blockieren
- > Immer weniger Ausweichrouten vorhanden (Einbahnstraßen in Wohngebieten verwirren Ortsunkundige)
- > Flächenverschwendung z.B. am Rosenplatz

- die Parkgebühren sind viel zu hoch (ablesbar am erzielten Rekordüberschuß der OPG)

- es gibt keine kostenlosen Parkzeiten ("Brötchentaste")

- Bessere Koordination der Baustellen, schnellere Fertigstellung und Freigabe von Teilbereichen

- Nutzung von "grünen Wellen"

- Baustellenkoordination.

Ampelschaltung auf dem Wall für eine grüne Welle.

Betrachtung Schadstoffemissionen unter dem Gesichtspunkt der Baustellen- & Stausituation.

- Die A33 so schnell wie möglich ausbauen!

Durchfahren der Stadt von LKWs verbieten!

- Fachkräfte einstellen, gelernte Verkehrsplaner, Menschen mit Ahnung vom dem was sie tun :-)

- Zu viele Ampeln, zu viele Staus bedeuten mehr gesundheitsschädliche Abgase. Schuld ist die völlig verkehrte nur idiotische motivierte Verkehrspolitik, die zu Lasten der Einwohner und Besucher geht. Der Neumarkt muss für den Autoverkehr frei sein. Sicher freuen wir uns, wenn in 10 Jahren die PKWs rein elektrisch betrieben werden, die Verteufelung des Autos aber muss ein Ende haben.

- Nahverkehr fördern

Ampelschaltung verbessern

Baustellen Autobahn abbauen

- Viele.

- Die Optimierung der Ampelschaltungen würden zu einer Entlastung des Verkehrs führen. Neue Ampelschaltungen sind oft nicht in den Bestand integriert.

Auch für die evtl. geplante Sperrung des Neumarkts liegt kein Konzept vor. Dieses hätte bereits während der ersten beiden Sperrungen erarbeitet und evtl. getestet werden können.

Eine verbesserte Förderung des öffentlichen Nahverkehrs ist ebenfalls sehr sinnvoll. Wenn aber zwei Personen für ca. 7-10 EUR mit dem Bus in die Stadt fahren müssen ist das Parkhaus oft nicht viel teuer und auch angenehmer
Es gibt sehr viele Ansätze, aber in der Außendarstellung der Stadt fehlt ein klares Konzept.

- Als Fahrradfahrer plädiere ich für einen großflächigen Ausbau des Radwegenetzes, vor allem breitere Radwege.

- weniger zeitgleiche Baustellen und mehr Parkhäuser mit guter Erreichbarkeit

- Den Neumarkt sollte man auf keinen Fall sperren.

- Busse über den Wallring fahren lassen mit eigener Spur.

Busse raus aus der Altstadt (Hasestraße - ca. 400 Busse pro Tag)!!! Sonst wird die älteste Einkaufsstraße Osnabrücks sich nie wieder als solche beleben.

- Tempo 30 in der Innenstadt.

Grüne Welle auf den Ausfallstrassen

- 1. Eine verbesserte Ampelschaltung mit Grüner Welle auf Hauptstraßen

2. Verbesserte Querverbindungen unter den Stadtteilen, ohne dabei jedes Mal in das Stadtzentrum bzw. auf den Wall zu müssen (eine Art 2. Ring außerhalb der Innenstadt ebenfalls mit verbesserter Ampelschaltung)

3. Bushaltestellen wieder seitlich runter von der Fahrbahn

4. Westumgehung realisieren

5. Einbahnstraßenregelungen (z.B. Kommenderiestr.) im Innenstadtbereich aufheben um Verkehrswege zu verkürzen

6. Verlängerte Grünzeiten für Linksabbiegerampeln am Wall (Schlosswall-Martinistr. / Petersburger Wall-Johannistr. + An der Petersburg / Johannistorwall-Sutthäuser Str.)

7. Unsinnigkeiten wie die Verjüngung der Autobahnabfahrt "Lüstringen" mitten in der Abfahrt von 2 auf 1,5 Fahrspuren beseitigen

8. Kreuzung Hannoversche Str./Am Huxmühlenbach: An der Kreuzung wurden vor einiger Zeit von der Meller Str. aus kommende Rechtsabbieger (Richtung Voxtrup) und Geradeausfahrer (Richtung Huxmühlenbach) auf eine Spur zusammen gelegt. Seit dem ist dort immer ein 2-3 Ampelschaltungen langer Rückstau, was vorher nicht der Fall war. Die Geradeausfahrer sollen wieder mit den Linksabiegern zusammengelegt werden, denn Linksabbieger gibt es dort so gut wie keine, außerdem ist die Linksabiegerspur extrem breit.

9. Mehr Kreisverkehre, anstatt Ampeln, vor allem an wichtigen Querverbindungsstraßen (Punkt 2) und wo genug Platz ist. Beispiel: Kreuzung Belmer Str-Heiligenweg | Kreuzung Weberstr.-Windhorststr./Tannenb. | Kreuzung Narupstr.-Karmannstr.

10. Neumarkt unbedingt offen halten, von mir aus auch einspurig, aber mit einer vernünftigen Ampelschaltung und keine Verkehrsbehinderungsschaltung (was absolt machbar wäre)

- Den Neumarkt zügig für den Verkehr freigeben und Handwerkerparkplätze schaffen (sowie Anwohnerparkausweise)

- Bessere Baustellenkoordination!

- Sichere Radwege ausbauen.

- Ungenügende Verkehrsführung auf dem Neumarkt beheben.

- Ampelschaltungen für Linksabbieger führen zum Chaos bzw. zu vollkommen verstopften Kreuzungen an vielen Stellen in der Stadt

Osnabrück und sollten überprüft bzw. besser geschaltet werden.

- Separate Bus-/Taxifahrspuren ausbauen.

- Park- und Ride Parkplätze an allen Ausfahrstraßen der Stadt. Busverkehr in die Innenstadt im 5-Minuten-Takt.

Spart viel Zeit und Parkgebühren.

Das zu Hohe Verkehrsaufkommen würde erheblich verringert.

Und für all das einen kompetenten, fähigen Stadtbaurat.

- Beschleunigung der Baustelle "An der Petersburg"

Beibehaltung des "offenen Neumarktes" zu mindest in der Weihnachtszeit

- Nicht soviele Baustellen gleichzeitig zu eröffnen. Thema Sutthausen ständig wird die Straße dort aufgerissen. Spreche von der Hauptstraße. Es sammelt sich ständig der Stau dort. Neumarkt Katastrophe man kommt früh morgens und am Mittag kaum durch.

- Ampelschaltungen verbessern, logisch denken ... , 2 Parkplätze für eine Holzbank die keiner braucht, usw.

- Abstimmung zwischen Bund, Land, Stadt und Landkreis bei Bauarbeiten. Teilweise sind Umleitungsstrecken selbst durch Bauarbeiten blockiert.

- Nicht überall ne Baustelle aufmachen

- Grüne Welle einrichten. Nicht 10 Baustellen auf einmal anfangen, sondern eine nach der anderen, aber mit vereinten Kräften. Nachts auch an den Baustellen arbeiten.

- - Fahrräder brauchen ECHTE EIGENE "Straßen"/Wege.

- Ampelphasen so ändern, dass die Hauptverkehrswege grüne Welle haben.

- Ampelschaltungen richtig überwachen und je nach Situation ändern, oder durch Polizei regeln

- Hohe Strafen für Vergehen einführen, zB Blockieren der Kreuzung, Vorausschauendes Fahren

- Wörlparkhaus 4Free wieder öffnen, als Übergang bis die neue Mall da ist

- Buss NIEMALS dauerhaft über die Lyrastr. das sollte jetzt jedem klar sein, dass das nicht funktioniert

- A30 Tempolimit an den kritischen Punkten auf 80 km/h setzten und alle 100 m eine Blitze aufstellen - dort kracht es immer wieder und mit voller Autobahn, verstopft die Stadt - kein Mensch hält sich an das Limit 100. Der Verkehr könnte so schön fließen. Mehr Blitzen!! Zwang fürs langsam Fahren

- Baustellen mehr überdenken und die Ampeln dementsprechend ändern

--> Wall in Richtung Hannoversche - Katastrophe!!!! Bei mr. Wash, einen Tag einen Menschen mit Gehirn hinstellen und Lösung umsetzen

--> Wall in Richtung Rosenplatz - Katastrophe!!!! Linksabbieger, auch hier einmal einen Tag einen Menschen mit Gehirn hinstellen und Lösung umsetzen

--> Vitichance ist ja Gott sei Dank endlich fertig

Wenn die Stadt die Geschäft in der Innenstadt behalten will, soll sie Gas geben. Ich tendiere dazu auszuwandern und einer anderen Stadt, die unsere Dienste zu schätzen weiß, unser sauber verdientes Geld zu geben!!!

Danke für die Plattform, ich hoffe es bewirkt etwas.

- Weniger Baustellen, bessere Absprachen zwischen Bund, Land und Stadt wann und wo gebaut wird.
- Nordumgehung
 - Zweiter Ring
 - B 68 als Innenstadtring entfernen
- Weniger motorisierter, privater Individualverkehr im Innenstadtbereich, dadurch mehr Platz für Handwerker aber auch andere Dienstleister, Tempo 30 innerorts,
- besser getaktete Ampeln, weniger Baustellen, mehr Parkplätze, weniger Kontrolle durch OS-Team, geringere Sanktionen bei leichten Geschwindigkeitsüberschreitungen (erlaubtes Tempolimit wird kaum erreicht), Verkehr fließt nicht
- Baustellen schneller fertigstellen
 - mehr Parkflächen
- Aufgrund der vielen Baustellen in Osnabrück sind viele Autofahrer genervt, dass z. B. der Nachhauseweg immer mehr Zeit einnimmt.
 - Es wird immer häufiger beobachtet, dass Autofahrer sich nicht an die Verkehrsregeln achten und immer häufiger rote Ampeln überfahren, sowie die Vorfahrtsregeln und durchgestrichene Fahrstreifen missachten.
 - Hier sollte vor allem damit gegengewirkt werden, dass nicht zig Baustellen auf einmal angefangen werden, sondern alte erst abgeschlossen sein sollten (sh. Knollstraße und der Neumarkt).
- Intelligente verknüpfte Ampelschaltzeiten.
 - Straßen die gesperrt sind müssen umfahren werden. Diese Ausweichmöglichkeiten sind ursprünglich nicht für so starken Verkehr ausgelegt worden. Da diese Straßen eher eine untergeordnete Rolle spielten, wurden dementsprechend die Ampelschaltzeiten angepasst um den Hauptverkehrsweg positiv zu beeinträchtigen und zu entlasten. Aufgrund von Baustellen die eine sehr lange Dauer haben würde es sich lohnen an diesen Verkehrspunkten die Ampelschaltzeiten zu korrigieren um sich den aktuellen Verkehrsbedingungen anzupassen. Dies beobachtet man sehr stark an der Bahnbrücke in der Straße " In der Petersburg". Hier ist der Verkehr einseitig und der Verkehr aus der Innenstadt zur A33 bzw. Hannoverschen Straße muss über die Frankenstraße ausweichen. Nicht selten ist es, dass der Verkehrsandrang zu Stau führt, welcher sogar teilweise bis zum Hauptbahnhof erstreckt.
 - Eine Grüne-Welleschaltung ist ebenfalls schlau um den Verkehr schnell durchzulassen und die Abgasbelastung zu reduzieren. Optimal wären Ampelanlagen, welchen von einer Zentrale den stetig wechselnden Verkehrsbedingungen angepasst wird. Ob das Umsetzbar ist, ist wahrscheinlich von mir nur Träumerei.
- - Lückenschluss der A 33 (die Aussage des / der Bürgermeister von Belm und / oder Wallenhorst " uns interessiert nicht was in OS - mit dem Verkehr passiert" ist eine bodenlose Unverschämtheit.
- Bau der Westumgehung, damit der Wall nicht mehr Umleitungsstrecke bei Beeinträchtigungen auf den Autobahnen sein MUSS
- Daraus dann folgernd ein Durchfahrtsverbot für LKW, diese dürfen nur noch zur Anlieferung in die Stadt und auch nur auf dem kürzesten Weg Autobahn > Anlieferungsstelle.
- Entsprechend Sperrung des Bereichs innerhalb des Wallrings für den Individualverkehr außer Zufahrt zum Wohnort u. Parkhäusern und Zufahrt für Handwerksbetriebe
- Verbannung der Busse vom Neumarkt. Das eine Verlagerung Nachteile mit sich bringt ist ein ideologisches Märchen, der Verkehrsgutachter hat seine Meinung schon vorher medial verkündet.
- Schaffung von Park & Ride Parkplätzen mit Busverbindung in die Stadt.
- Endlich den Tunnel wieder aufmachen als Fußgängerquerung und endlich wieder die Stadt mittig zweispurig befahrbar queren können.
- ÖPNV stärken
 - unnötigen Individualverkehr aus der Innenstadt verbannen
 - eigene Busspuren und Vorrangschaltungen für den ÖPNV
 - den Neumarkt außer für Busse wieder sperren
- Die abgelehnte Westumgehung aktivieren, Zügiger Weiterbau der A33 zum Anschluss Osnabrück-Nord, Verkehrsfluss in Nord-Süd und Ost-West Richtung gewährleisten, zuständigen Mitarbeiter für Verkehrsfluss in eine nicht so verantwortungsvolle Tätigkeit umsetzen.
- Nein Dafür gibt es den Rat der Stadt
- Vielleicht könnte man die Kreuzungen auf dem Wall in der Richtung vom Heger Tor zum Arbeitsamt so gestalten, dass man auf der linken Fahrspur nicht mehr zum linksabbiegen anhalten muss. Hierfür könnte man den Verkehr zum linksabbiegen so umleiten, dass er an der vorgelagerten Kreuzung rechts abbiegen muss und eine Blockumfahrung bis zur gewünschten Kreuzung durchgeführt wird.

So wird aus dem Linksabbieger ein geradeausfahrendes Fahrzeug, da dieses Fahrzeug schon von rechts kommt.

dies betrifft die Kreuzungen am Arbeitsamt, Rehmr. (beide in beiden Richtungen) und weitere... Ich hoffe auf eine baldige Öffnung der Knollstr. - Zu Stoßzeiten behindert die Engstelle durch die Bahnbrücke den Verkehr an der Römereschstr. .

Was den Wall angeht, würde ich nochmal langfristig über die Idee einer Einbahnstr in Richtung wie oben beschrieben nachdenken. Diese könnte man so gestalten, dass 2 Spuren durchgehend den Geradeausverkehr leiten und es zusätzlich eine rechts gibt, die frühzeitig für rechtsabbieger beginnt. Für den Busverkehr könnte man eine entgegengesetzte Spur einführen, so gäbe es einen Ringverkehr der Busse mit dem Zustieg auf der Stadtinnenseite. In dieser Richtung könnte man gegebenenfalls verkehrsberuhigt eine PKW Spur stellenweise einrichten, um dort Parkplätze für Anwohner anzuordnen.

Die Haupttrichtung des Verkehrs wäre somit vom Heger Tor in Richtung Arbeitsamt. Zwischen Heger Tor und der Knollstr. in

entgegengesetzter Richtung ist auch genug Platz für 2 oder 1ne Spur für den Gegenverkehr, wobei dieser Verkehr dem Verkehrsfluß der Hauptrichtung unterzuordnen ist.

Vielleicht sollte ich mich in den Stadtrat wählen lassen, Vielen Dank für Ihre Bemühungen mit den Umfragen Einfluss zu nehmen.

- Wenn einspurige Durchfahrt durch Bauampeln geregelt wird, sollte man nicht zusätzlich Umgehungsstraßen komplett sperren. Ich habe für die derzeitige Verkehrssituation in Osnabrück überhaupt kein Verständnis. Für Handwerksbetriebe, die mehrmals täglich die Stadt durchqueren müssen eine Katastrophe.
- Immer mehr Menschen möchten mit Fahrräder in der Stadt und zur Arbeit fahren. Dem Entsprechend sollten mehr und bessere Fahrradwege gebaut werden. Das würde die Verkerssituation entspannen und für mehr Wohn-und Wohlfühlqualität in Osnabrück sorgen.
- Es gibt extrem viele Stellen vor allem am Wall in Osnabrück wo durch Sinnlose Ampelschaltungen der Verkehr gestört wird. Außerdem sollte man ein LKW Fahrerbot in der Stadt einführen! Danke für Ihre Mühe.
- 1. Entlastungsstraßen (Tempo 50 - ohne Hindernisse) zwischen den Stadtteilen - entlasten den Wall - somit weniger Emissionen.
- 2. Handyparken wieder einführen. Z.Zt. parken wie im Mittelalter! Vorher war das System ungenügend. Ständig erhielt ich Knöllchen obwohl ich per Handy bezahlt hatte. Monatelang stand die alte Telefonnummer fürs Handyparken an den Parkscheinautomaten - so kann ein System auch nicht funktionieren.
- Individualverkehr einschränken; ÖPNV auch rechtlich stärken; Park and Ride ausbauen; Radwegenetz ausbauen und sicherer gestalten; Luftreinhaltewerte einhalten
- Bessere Ampelschaltung, nicht alle Baustellen auf einmal
- Einen Stadtbaurat der nur für Fahrradfahrer spricht und nicht die Belange der Autofahrer sieht, sollte ausgetauscht werden. Zudem sollte die unmögliche Verkehrsführung am Neumarkt ganz dringend beseitigt werden. Auch ein besseres Angebot von Park and Ride wäre von Vorteil. Außerdem sollte die Stadt Osnabrück ganz dringend ihre Baustellenplanung besser koordinieren.
- Die Ampelschaltungen sollten unbedingt optimiert werden!!!! Heute steht man vor jeder Ampel, grüne Welle war mal in den 80 Jahren richtig gut!!!! Man sollte den grünen Rechtsabbiegerpfeil bei Ampeln einführen, wie das z.B. in Köln der Fall ist!

6. Wo liegt der Standort Ihres Betriebes?

Anzahl Teilnehmer: 148

👁 Alle 113 vorangegangenen Antworten anzeigen

- 49090
- 49082
- 49090
- 49078
- 49134
- 49134
- 49088
- 49143
- 49080
- 49143
- 49124
- 49082
- 49124
- 49082
- 49076
- 49191
- 49078
- 49088
- 49090
- 49084
- 49080
- 49134
- 49080
- 49205
- 49080
- 49143
- 49086
- 49082
- 49084
- 49088
- 49090
- 49124
- 49080
- 49205
- 49090

7. Zu welcher Handwerksgruppe zählt Ihr Betrieb?

Anzahl Teilnehmer: 151

16 (10.6%): Bauhauptgewerbe [z.B. Maurer, Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer]

59 (39.1%): Ausbaugewerbe [z.B. Maler, Klempner, Installateur- und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Fliesenleger]

26 (17.2%): Handwerk für den gewerblichen Bedarf [z.B. Metallbauer, Feinwerkmechaniker, Elektro- und Landmaschinenbauer, Kälteanlagenbauer, Informationstechniker, Gebäudereiniger]

16 (10.6%): Kraftfahrzeughandwerk [z.B. Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker]

2 (1.3%): Nahrungsmittelhandwerk [z.B. Bäcker, Konditoren, Fleischer]

8 (5.3%): Gesundheitsgewerbe [Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker]

24 (15.9%): Personenbezogene Dienstleistungen [Friseur, Schumacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker]

